

Betty Heller.: Gospel ist genau ihr Ding



Ausdrucksstark und voller Hingabe interpretiert Betty Heller die Gospel-Songs. Beim Gospel Award in Bochum hat sie gute Chancen auf den Sieg.

WAZ-Bild:

Schmidtke

Sie ist ganz offensichtlich mit sich im Reinen, ihr ausgeglichenes Wesen erinnert an den See, der ach so still ruht. Doch wenn sie singt dann türmen sich Wellen der Emotionen auf, reißen unaufhaltsam mit Wenn Betty **Heller** zum Mikro greift, dann wird die eben noch so stille Frau plötzlich zum wonnigen Wirbelwind.

Mit ihrer vereinnahmenden Bühnenpräsenz und ausdrucksstarken Stimme hat die Gelsenkirchenerin durchaus gute Chancen, am Samstag beim Finale des Gospel Awards ganz vorne zu landen, sich am Ende vielleicht sogar als strahlende Siegerin feiern zu lassen. Der Gospel Award im RuhrCongress Bochum ist der Höhepunkt der dreitägigen Gospelkirchentage, zu dem fast 100 000 Besucher in der Nachbarstadt erwartet werden.

Dass Betty **Heller**, überhaupt beim Gospel Award landete, ist eine Geschichte für sich. Eine Geschichte, die tatsächlich nur das Leben schreibt, eine Geschichte, die aber zu Bettys turbulenter Biografie passt wie alle anderen Geschichten auch. Denn Musik, das war ihr bereits in jungen Jahren klar, ja Musik, das ist ihr Leben und sollte es entscheidend prägen.

Schon ganz früh hielt es das Energiebündel nicht mehr im beschaulichen Buer, es ging hinaus in die große, weite Welt. Als sie zarte 17 war, machte sie sich einfach nach Nizza auf - und blieb dort gleich vier Jahre im vornehmen Hotel Meridian hängen, in dem sie in der Piano-Bar als Sängerin arbeitete. Den praktischen Erfahrungen

folgte die theoretische Gesangsausbildung und die im klassischen Tanz. Und immer wieder zog es sie zwischendurch nach Gelsenkirchen zurück, wo sie auch in mehreren Jazz-Bands die lokale Szene bereicherte.

Einem größeren Publikum wurde sie in diversen Musical-Produktionen bekannt. Mit ihren Rollen in "Der kleine Horrorladen" in Düsseldorf, "Jesus Christ Superstar" am hiesigen Musiktheater und in "Cats" Hamburg schien sie sich endgültig als Musical-Sängerin zu etablieren. Das Fernweh, es packte Betty Heller jedoch regelmäßig. Ein knappes halbes Jahr lebte sie 1992 in New York, schlug sich jenseits des großen Teiches mit Auftritten in kleinen Jazzkneipen durch. "Für Deutsche", sagt die heute 39-Jährige, "ist es immer sehr viel schwieriger, in den USA Fuß zu fassen als umgekehrt. Amerikaner aus der Musikbranche haben es bei uns vergleichsweise ja doch viel einfacher."

Die sicherlich tiefsten Eindrücke fürs Leben sammelte Betty Heller in den zwei Jahren, in denen sie alle (!) Weltmeere befuhr: Bei der Reederei Cunard (USA) war sie angestellt und glänzte auf Kreuzfahrtschiffen (MS Vista Fjord/MS Queen Elizabeth) als Vokal-Solistin. "Eine ganz tolle Erfahrung, die ich natürlich nicht missen möchte."

Und dann, plötzlich, aber nicht völlig unerwartet (und sogar gewollt), passierte 1994 das Unglaubliche: Die "Weltenbummlerin" wurde sesshaft - in Buer, na klar. Mit der Geburt ihres ersten Sohnes zog sie sich 1994 aus der Musical-Szene und vom professionellen Singen zunächst ganz zurück. Wenngleich sie dieser Leidenschaft (und das nun schon seit zehn Jahren) zumindest als Mitglied von "Gimme5" verbunden blieb. Die Band spannt in ihrer Unterhaltungsshow den musikalischen Bogen von Swing-, über Jazz- bis hin zur Popmusik.

Dreifache Mutter ist Betty Heller inzwischen. Doch dieser Fulltime-Job war für die Tatendurstige - wen wundert's? - nur eine von mehreren wichtigen Aufgaben, die sie alsbald wieder in Angriff genommen hatte: Im Oktober 2001 gründete sie in der Goldbergstraße "Die Auszeit", ein Zentrum für Meditation

und spirituelle Transformation. "Ich hatte immer schon einen Hang zur Meditation", erzählt sie, "in Seminaren habe ich mich dann fortgebildet."

"Die Auszeit" läuft gut, Betty **Heller** bringt den Kunden in ihren Kursen eben hauptsächlich die Meditation nahe. "Das hat nichts mit Religion zu tun", betont sie, und aus ihre Augen blitzt die Entschlossenheit, die sich Sekunden später in gleichermaßen schelmisches wie breites Grinsen auflöst: "Ich glaube an eine allumfassende Macht." Und dann sagt die Sängerin, die mit ihrer Stimme ganze Säle ausfüllen kann, tatsächlich noch: "Über die Stille kann man am besten zur Selbstliebe finden." Nein, bei Betty Heller, der Frau mit den vielen Facetten, wirkt das weiß Gott nicht wie ein Widerspruch.

Spätestens durch die intensive Beschäftigung mit Meditation hat sie zum Gospel gefunden, musikalisch ist sie nun endgültig angekommen. "Irgendwann wusste ich, dass dies genau mein Ding ist", sagt die ehemalige Musical-Sängerin. Die spirituelle Färbung der Gospels hat es ihr dabei natürlich besonders angetan.

Crystal Lewis, eine der wenigen hochkarätigen weißen Gospel-Sängerinnen in den USA, ist eines ihrer Vorbilder. Lewis ist Vertreterin der speziellen Richtung, die auch Betty **Heller** bevorzugt: New Gospel, eine Mischung aus Funk-, Soul- und Rockelementen im Zusammenspiel des Old Traditional. Eine lebendige, außerordentlich beseelte Variante.

Der Einzug ins Finale des Gospel Awards hat Betty **Heller**, die stets nebenbei komponiert und CDs aufgenommen hat, schon überrascht. Unter 294 Mitbewerbern setzte sie sich zusammen mit ihren fünf Final-Konkurrenten, darunter vier Chöre, durch.

Ihre größten Fans (nicht nur) am Samstag, wenn sie in Bochum "Lean on me" von Kirk Franklin interpretiert, sind die drei Söhne und ihr Mann Marco. "Ohne seine rückhaltlose Unterstützung hätte ich das zuletzt alles gar nicht schaffen können."

Und sie hat bereits so viel geschafft in ihrem bewegten Leben, wenngleich das Ende der Fahnenstange freilich noch längst nicht erreicht zu sein scheint. Denn Betty Heller kann noch so viel gleichzeitig machen und mit ihrer Lebensfreude anstecken - paradoxerweise ist wohl nur für sie die alte Binsenweisheit in Stein gemeißelt: In der Ruhe liegt die Kraft.

Beneidenswert.

_01.09.2004 Von Ulrich Dörner